

„Die Stadt steht gut da!“

Geprüfter Jahresabschluss 2015 liegt vor

si **Winsen.** Seit Ende August liegt der geprüfte Jahresabschluss 2015 der Stadt vor, der jetzt in die Gremien gegeben wird. „Das Prüfergebnis kann sich sehen lassen und ist Beleg für ein solides, erfolgreiches Haushalten und Wirtschaften“, sagt Stadtkämmerer Matthias Parchatka. „Die Stadt steht gut da.“ Das Jahresergebnis ist mit einem Überschuss von mehr als fünf Millionen Euro laut Parchatka das beste seit Einführung der Doppik 2008.

WINSEN

Die Kreditschulden konnten von 10,6 Millionen auf rund sechs Millionen Euro reduziert werden. Mit knapp 179 Euro pro Kopf beläuft sich der Schuldenstand damit nur auf etwa ein Viertel der Belastung in vergleichbaren Kommunen Niedersachsens. Alle Investitionen konnten ohne Aufnahme neuer Kredite verwirklicht werden. „Und diese Investitionen hatten und haben einen erheblichen Umfang“, so der Kämmerer. „Es geht um den Ausbau und die Erweiterung von Schulen für den Ganztagsbetrieb, den Straßen- und Wegebau oder auch um andere Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur wie den Neubau des Parkhauses am Bahnhof.“

Dass trotz des hohen Investi-

tionsvolumens die Finanzlage der Stadt gut und stabil geblieben ist, führt der Prüfbericht zum Jahresabschluss ausdrücklich auch auf die Vermarktung der Restflächen des Gewerbegebietes Luhdorf I und der Neuvermarktung des Gewerbegebietes Luhdorf II zurück. Verkäufe von Gewerbegrundstücken haben für einen Überschuss von mehreren Millionen Euro in der Stadtkasse und für eine nachhaltige Entspannung bei der Liquidität gesorgt. „Es zahlt sich also aus, dass die Stadt Gewerbeflächen ausweist und sich aktiv um die Ansiedlung neuer und Erweiterungsmöglichkeiten vorhandener Gewerbebetriebe bemüht“, stellt Parchatka fest. „Von Gewerbeansiedlungen profitiert so die ganze Stadtgesellschaft.“

Nicht zuletzt auch durch die geringe Zahl der Arbeitslosen und die hohe Beschäftigtenquote. Der gute Arbeitsmarkt hat beispielsweise zur Folge gehabt, dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für die Stadt um fast sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. „Das alles sind erfreuliche Zahlen, die dem Stadtrat Handlungs- und Gestaltungsspielraum für die Zukunft lassen“, sagt Parchatka. „Ich warne aber vor Übermut, so wie man es von einem Kämmerer schließlich erwartet.“

LESERBRIEFE

Verfehlt Städteplanung

Betrifft: „Die Stadt steht gut da!“ im WA vom 8. September 2016

Die Stadt steht gut da – aber zu welchem Preis?!

Wer den Artikel aufmerksam liest, stellt fest, dass das positive Ergebnis nur durch die einmalige Vermarktung von Gewerbeflächen in Luhdorf zu Stande kam.

In den Folgejahren werden nun die Kosten auf uns zukommen. Unter anderem benötigt „Amazon“ die geplante und 40 000 000 Euro teure Autobahnverbindung A7 - A39. Dass diese geplante Straße durch FFH-Schutzgebiete führt und in unmittelbarer Nähe von vorhandener und geplanter Wohnbebauung verläuft, ist sicher auch kein Problem.

Die Lasten dieser verfehlten Städteplanung werden unsere Kinder und Großkinder tragen müssen.

Hans-Hermann Menke, Pattensen